

IAVI in Europa

IAVI ist eine internationale gemeinnützige Organisation, die sich darum bemüht, die Entwicklung eines Impfstoffs zur Verhinderung von HIV-Infektion und AIDS voranzutreiben. Sie wurde 1996 gegründet und ist in 23 Ländern aktiv. Die Initiative und ihr Netzwerk von Partnern erforschen und entwickeln mögliche Impfstoffe. IAVI setzt sich dafür ein, dass weltweit an der schnellen Entwicklung eines Impfstoffs gearbeitet wird und dass dieser Impfstoff für alle Menschen verfügbar sein wird.

IAVI ist in den Niederlanden als Stiftung (Stichting IAVI) eingetragen und koordiniert von Amsterdam aus das umfassende europäische Programm.

Forschung und Entwicklung

In Europa arbeitet IAVI bei der Umsetzung von fünf Impfstoffentwicklungsprojekten mit akademischen Institutionen sowie Biotechnologie- und pharmazeutischen Unternehmen zusammen: Oxford University (Großbritannien), Bioption (Schweden), FIT Biotech (Finnland), Crucell (Niederlande) und GSK Biologicals (Belgien). Außerdem hat IAVI Übereinkommen für die Herstellung eines Impfstoffs mit Berna (Schweiz), IDT (Deutschland), Cobra (Großbritannien) und Transgene (Frankreich) getroffen. Klinische Versuche in frühen Phasen mit AIDS-Impfstoffkandidaten wurden von IAVI in Großbritannien, Belgien, Deutschland und in der Schweiz durchgeführt.

IAVI Core Lab am Imperial College London: Das IAVI Human Core Immunology Laboratory (Core Lab) spielt eine zentrale Rolle bei der Evaluierung von IAVI-finanzierten AIDS-Impfstoffkandidaten. Es dient IAVI als Hauptlabor, in dem das Labor- und klinische Personal, das an den von IAVI finanzierten Versuchen arbeitet, umfassend und weiterführend geschult wird.

Crucell: IAVI unterzeichnete eine Vereinbarung mit dem holländischen Biotechnologieunternehmen Crucell, um einen auf Crucells AdVac Adenovirus-Vektortechnologie basierenden AIDS-Impfstoff zu entwickeln, und erhielt von Crucell das Recht zur Nutzung einer Zelllinie für diese Vektoren. IAVI plant die Verwendung eines auf dieser Technologie basierenden Kandidatenimpfstoffs in klinischen Versuchen mit Menschen im Jahr 2007.

GSK Biologicals: Im Juni 2005 unterzeichneten IAVI und GSK Biologicals eine Kollaborationsvereinbarung zur Herstellung und Evaluierung des potentiellen Schimpansen-Adenovirusvektors als HIV-Impfstoff für Menschen. Im Zuge dieser Zusammenarbeit werden zwei Vektoren mit HIV-Genen konstruiert, die mit denen im Rahmen des Crucell-Programms eingesetzten Vektoren identisch sind.

EuroVacc-Stiftung: EuroVacc und IAVI unterzeichneten 2004 ein Memorandum über eine zukünftige Zusammenarbeit bei der Entwicklung und Evaluierung von HIV-Impfstoffen für die EU und weltweit.

Neutralizing Antibody Consortium: IAVI arbeitet eng mit führenden Wissenschaftlern zusammen, um die schwierigsten Herausforderungen der AIDS-Impfstoffforschung zu lösen. In Europa haben sich Wissenschaftler von der University of Oxford (Großbritannien) und vom Centre d'Immunologie de Marseille-Luminy (Frankreich) im Neutralizing Antibody Consortium zusammengeschlossen. Ziel des Konsortiums ist die Entwicklung von Impfstoffkandidaten, die breitflächig die Bildung von neutralisierenden Antikörpern hervorrufen, die eine kritische Komponente für einen effektiven Impfstoff bilden könnten.

Mobilisierung der Gesellschaft und der Politik für ein stärkeres Engagement in der AIDS-Impfstoffforschung

Um die Unterstützung der Politik und anderer wichtiger gesellschaftlicher Gruppen für die AIDS-Impfstoffforschung zu erhalten, arbeitet IAVI mit Regierungen, der Europäischen Union und ihren Institutionen, mit Parlamentariern, Gesetzgebern, Medien, Wissenschaftlern, mit gemeinnützigen Organisationen und Nichtregierungsorganisationen (NGOs).

IAVI ist in Europa Teil eines gut funktionierenden Netzwerkes, das sich mit gesetzgeberischen und Richtlinienaspekten sowie mit Öffentlichkeitsarbeit befasst. Dazu wurden Partnerschaftsvereinbarungen mit nationalen AIDS-Organisationen abgeschlossen: AIDES (Frankreich), AIDS Fonds (Niederlande), AIDS Fondet (Dänemark), Deutsche AIDS Stiftung (Deutschland), Finnish AIDS Council (Finnland), gTt (Spanien), National AIDS Trust (Großbritannien), Noah's Ark-Red Cross Foundation (Schweden), HivNorge (Norwegen) und SENSOA (Belgien). Die Zusammenarbeit von IAVI und seinen Partnerorganisationen umfasst ein breites Spektrum von Aktivitäten und Themen wie etwa gesetzgeberische und wissenschaftliche Aspekte, Lobby- und Aufklärungsarbeit, Spendenaktionen und Informationen für AIDS interessierte Kreise über Impfstoffversuche.

Die Zusammenarbeit mit der irischen, holländischen und britischen Regierung während ihrer aufeinander folgenden EU-Präsidentschaften hat zu einem verstärkten Interesse an neuen präventiven Technologien geführt. Dies schlug sich nieder in wichtigen Grundsatzserklärungen. Dazu gehören: die „Way Forward“-Deklaration (Dublin 2004), die Erklärung von Vilnius über Maßnahmen zum verstärkten Kampf gegen HIV/AIDS in der Europäischen Union und in angrenzenden Staaten (September 2004) und die Einbeziehung von AIDS-Impfstoffen in den Bericht der WHO *Priority Medicines for the World* (November 2004).

IAVI arbeitet ebenfalls mit verschiedenen Generaldirektionen der Europäischen Kommission zusammen. Die Organisation spielte eine aktive Rolle im Konsultationsprozess für das EU-Aktionsprogramm „Beschleunigte Aktion zur Bekämpfung von HIV/AIDS, Malaria und Tuberkulose“ (2007 – 2011). Das neue Aktionsprogramm (Program for Action – PfA) beinhaltet die Empfehlung für eine verstärkte EU-Unterstützung öffentlich-privater Partnerschaften und globaler Initiativen, die in dringend benötigten Bereichen – wie der AIDS-Impfstoffforschung – arbeiten. Des Weiteren spielt IAVI eine wichtige Rolle bei der Konsultation zum Siebten EU-Rahmenforschungsprogramm 2007 - 2013 (FP7), das zur Unterstützung der angewandten Forschung bei Infektionskrankheiten aufruft, um gegen die weltweite Bedrohung durch AIDS, Malaria und Tuberkulose anzukämpfen.

Die Zusammenarbeit mit Parlamentariern auf der nationalen wie europäischen Ebene ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit von IAVI. So half IAVI etwa bei der Ausarbeitung des „Berichts über vernachlässigte Erkrankungen in Entwicklungsländern“ des Entwicklungsausschusses des Europäischen Parlaments. Darin wird festgehalten, dass „öffentlich-private Partnerschaften wie IAVI eine Schlüsselrolle bei der Innovation und beim Aufbau von Infrastrukturen spielen“.

Ferner gehört IAVI zu den Gründungsmitgliedern der informellen Brüsseler „EU HIV/AIDS Group“, in der sich Nichtregierungsorganisationen regelmässig treffen und breitere Koalitionen für eine HIV/AIDS-Politik initiieren. IAVI ist Mitglied von einflussreichen Brüsseler Think Tanks wie dem European Policy Centre.

IAVI-Spender

IAVI erhält derzeit finanzielle und Sachwertunterstützung u. a. von den Regierungen Kanadas, Dänemarks, Irlands, Hollands, Norwegens, Schwedens, Großbritanniens, der USA, der Baskischen Autonomen Regierung und der Europäischen Union; der Bill & Melinda Gates-Stiftung, dem New York Community Trust, der Rockefeller-Stiftung, der Starr-Stiftung; multilateralen Organisationen wie der Weltbank; Unternehmen wie BD (Becton, Dickinson & Co.), Continental Airlines, DHL und Pfizer; führenden AIDS-Wohltätigkeitsverbänden wie Broadway Cares/Equity Fights AIDS, Crusaid, Deutsche AIDS Stiftung und der Until There's A Cure-Stiftung (Bis es ein Heilmittel gibt); zahlreichen Privatspendern wie dem Haas Charitable Trust; und vielen großzügigen Einzelpersonen weltweit.